

1629 August 23., Luzern

A

BRIEF VON WALTER AMRHYN AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Amrhyn verdankt die beiden Schreiben Zurlaubens und bestätigt den Empfang der Sänfte. Gleichzeitig gibt er seinem Erstaunen darüber Ausdruck, dass er im zweiten Schreiben so unerwartet um Bezahlung genannter Sänfte angegangen werde. Dabei habe er dieselbe bloss zur Probe kommen lassen. Kürzlich habe er sie für eine Reise nach Solothurn benützen wollen, sei aber wegen seiner angeschlagenen Gesundheit daran gehindert worden, hoffe jedoch, dieser Tage einen Versuch machen zu können. Sofern er sie für seine "libsperson" geeignet finde, werde er ihn davon in Kenntnis setzen. Abschliessend gibt Amrhyn der Hoffnung Ausdruck, es werde deswegen keine Missstimmung zwischen ihnen aufkommen.

Original mit Siegel

AH 13, 143-144 - Blatt 143^V und 144^F leer

[1629] September 23., Luzern

BRIEF VON WALTER AMRHYN AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Schon vor einiger Zeit habe er Walter, den Diener seines, Zurlaubens, Vater selig beauftragt, ihn davon in Kenntnis zu setzen, dass sich die Sänfte für ihn nicht eigne und er sie daher nicht kaufen könne. Angesichts seines Schweigens müsse er annehmen, dass er über diesen Sachverhalt nicht unterrichtet worden sei. Wie er erfahren, beabsichtige er diese - sofern sie in ihm keinen Abnehmer finde - nach Basel transportieren zu lassen. Da nun in wenigen Tagen von Luzern ein Niederwasserschiff nach Basel abgehe, böte sich gute Gelegenheit, diese billig dorthin